

Teilkonferenz Kirche

Bewahrung der Schöpfung

Anmerkung: Bei der RegioCOP 2023 waren ausschließlich Vertreter:innen der christlichen Glaubensgemeinschaft anwesend. Uns ist bewusst, dass andere Glaubensgemeinschaften ebenfalls einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung leisten und möchten die übergreifende Zusammenarbeit zukünftig noch ausbauen.

Überblick

Das vorliegende Policy Brief zeigt die Ergebnisse der Teilkonferenz Kirche auf. Die Verknüpfung des christlichen Glaubens mit der Notwendigkeit, den Entwicklungen der multiplen Krisen auf gesellschaftlicher Ebene entgegenzutreten, ist von immenser Bedeutung.

Zentrale Empfehlungen & Forderungen

- Ökumenischer Austausch zu den Herausforderungen
- Nutzung der Vorbildfunktion auf allen Ebenen
- Bemühungen über Energiemanagement hinaus: Bewahrung der Schöpfung auch auf spiritueller Ebene
- Räume für die gesellschaftlichen Herausforderungen hinsichtlich sozial-ökologischer Transformation bieten

Kontext & Handlungsnotwendigkeit des Problems

Im Querschnittsthema der Glaubensgemeinschaft lassen sich einige Zusammenhänge zur Klimakrise und der damit zusammenhängenden Handlungsnotwendigkeit finden. Dabei haben die Entwicklung in der Energiewende, Mobilitätswende und Ernährungswende einen Einfluss auf das konkrete Gemeindeleben. Zusätzlich lässt sich auch ein übergreifender Ansatz bei christlichen Glaubensgemeinschaften finden. Viele Menschen, die sich der christlichen Tradition verbunden fühlen, haben ihren Zugang zum Thema nachhaltiges Leben daher über den Schöpfungsbegriff und eine entsprechende Schöpfungsverantwortung in ihrem Leben verankert. Kirchliche Gemeinschaften haben auch in der Vergangenheit zu gesellschaftlichem Wandel beigetragen und Verantwortung übernommen. Auch für das Voranschreiten der sozial-ökologischen Transformation sind die Glaubensgemeinschaften ein wichtiger Akteur.

“ Die entscheidende Botschaft von Matthäus spielt sich hier für mich in einer ganz anderen Dimension ab: Die großen Schätze der Welt gilt es nicht zu sammeln. Es gilt sie zu beschützen. Es ist der Planet, die Schöpfung, die alles bereitstellt, was wir brauchen. Wir müssen uns, wie die Vögel, nicht sorgen – eigentlich – denn es ist alles da, vorausgesetzt, wir gehen achtsam damit um. ”

[Luisa Neubauer, Fastenpredigt 2021]

Aufbau & Inhalte der Teilkonferenz

Die Teilkonferenz Kirche fand im kleinen Rahmen am 06.12.2023 statt. Der Umweltbeauftragte des Kirchenkreis Bayreuth Albrecht Bischoff führte zunächst in die bestehenden Instrumente zum Energiemanagement ein. Anschließend sammelten die Teilnehmenden den Status Quo im Zusammenhang mit Kirche und Nachhaltigkeit. Ausgangspunkt waren dabei ihre eigenen Erfahrungen, die sie durch ihre Rollen in unterschiedlichen Kirchengemeinschaften gemacht haben. Darauf aufbauend wurden Lücken und Defizite identifiziert. In der weiteren Diskussion wurden mögliche Lösungsansätze erarbeitet sowie die notwendigen Rahmenbedingungen formuliert.

Status quo

Die kirchlichen Glaubensgemeinschaften sind dezentral aufgebaut und beinhalten mehrere Ebenen. Die Teilkonferenz im Rahmen der regionalen Klimakonferenz konnte keinen umfassenden Status Quo abbilden, da dafür mehr Teilnehmende aus verschiedenen Glaubensgemeinschaften zusammenarbeiten müssen. Insbesondere auf der bayerischen Ebene der Landeskirchen gibt es Vorgaben, die auf die einzelnen Kirchengemeinden wirken. Darunter fällt das integrierte Klimaschutzkonzept der Evangelisch-lutherischen Kirche (2020), das für 2024 in ein Klimaschutzgesetz überführt wird. Bei der Umsetzung liegt ein Fokus auf dem Energie- und Gebäudemanagement. Dafür gibt es das kirchliche Umweltmanagementsystem 'Grüner Gockel'. Dieses baut auf den Anforderungen der europäischen Ökoaudit-Verordnung auf. Ergänzt wird das durch das 'Grüne Datenkonto', das durch Mitglieder der Kirchengemeinden vor Ort geführt werden kann, wodurch die jeweiligen Energiedaten erfasst werden. Die Daten bieten die Grundlage für die Treibhausgasbilanz der Evangelischen Kirche.



Herausforderungen & Hürden

Die Herausforderungen bei der Teilkonferenz Kirche im Zusammenhang zur sozial-ökologischen Transformation müssen in zwei Bereiche unterteilt werden. Einerseits geht es um praktische CO₂-Einsparungen, die beispielsweise durch ein verbessertes Energiemanagement erzielt werden. Andererseits lässt sich aus dem christlichen Glauben eine direkte Verantwortung zur Bewahrung der Schöpfung ableiten. Das weist auf einen ganzheitlichen Ansatz hin, der mehr Facetten als die Verringerung der Treibhausgas-Bilanz beinhaltet.

Grundsätzlich stehen die christlichen Glaubensgemeinschaften aktuell vor verschiedenen Herausforderungen. Insbesondere die immer weiter schrumpfenden Mitgliederzahlen haben Auswirkungen auf die lokalen Gemeinden. Das hat durchaus finanzielle Konsequenzen, die auch auf die die oben genannten Bereiche einwirken. In der Teilkonferenz Kirche wurde zudem die fehlende Zukunftsvision und dahingehend eine konsequente Ausrichtung bemängelt. Eine solche Visionsentwicklung bringt den unteren Ebenen und den einzelnen Kirchengemeinden Klarheit.

In Zusammenhang mit den konkreten CO₂-Einsparungen ist insbesondere die Gebäudesanierung von Bedeutung. Diese wird durch den Denkmalschutz allerdings häufig erschwert. Die baulichen Eigenschaften von Kirchen lassen ein energieeffizientes Heizen kaum zu. Zudem bauen die genannten Instrumente zur Erfassung der Energiedaten auf das Engagement einzelner Kirchenmitglieder auf. Diese haben nicht immer das ausreichend (technische) Wissen sowie meist auch andere Aufgaben in der Kirchengemeinde, die sie übernehmen.

Aus Sicht der Teilnehmenden bei der Teilkonferenz Kirche gibt es bisher noch nicht genügend Räume, um die notwendige Bewahrung der Schöpfung zu thematisieren. Das Bewusstsein ist noch nicht ausreichend vorhanden. Auch gibt es bisher noch wenig Begleitungsangebote für Personen, die bei den Glaubensgemeinschaften Halt suchen, um mit den Herausforderungen der Klimakrise zurecht zu kommen.



Politische Empfehlungen & Maßnahmen

Im Rahmen der Teilkonferenz wurden folgende Empfehlungen und Maßnahmen formuliert:

1) Übergeordnete Richtungsweisung für eine Nachhaltige Entwicklung in der Kirche

Eine gemeinschaftlich entwickelte Vision erleichtert es den Mitgliedern der einzelnen Glaubensgemeinschaften vor Ort, die sozial-ökologische Transformation voranzutreiben. Die Stärkung durch die übergeordneten Ebenen geben der weiteren Entwicklung die notwendige Kraft und Klarheit. Diese Forderung richtet sich insbesondere an die evangelische Landeskirche Bayern bzw. Erzdiözesen.

2) Nachhaltigkeit in die theologische Ausbildung aufnehmen

Der Zusammenhang zwischen dem christlichen Glauben und der Bewahrung der Schöpfung lässt sich theologisch herleiten. Bisher findet der Bereich Nachhaltigkeit und die Notwendigkeit der sozial-ökologischen Transformation keinen Raum in der theologischen Ausbildung. Eine Integration wäre ein geeigneter Ansatzpunkt, um die Theolog:innen von morgen für die Thematik zu sensibilisieren.

3) Vorbildfunktion von Kirchengemeinden

Diese Forderung richtet sich direkt an die einzelnen Gemeinden. Die Vorbildfunktion kann in den unterschiedlichen Bereichen zur Nachhaltigkeit wahrgenommen werden. Das betrifft beispielsweise die Mülltrennung, Energieeinsparung, die Verwendung von regionalen Lebensmitteln. Mitglieder der jeweiligen Gemeinden lernen so praktische Lösungen hin zu mehr Nachhaltigkeit kennen.

4) Gebäudeenergiemanagement

Das Energiemanagement ist eine wichtige Stellschraube bei den Kirchengemeinden. Die bereits genannten Instrumente (Grüner Gockel, Grünes Datenkonto) sind sinnvoll und sollten weiter genutzt und verbreitet werden. Es erscheint zudem sinnvoll auch etwas ‚unkonventioneller‘ zu denken, da die energetische Sanierung sehr kostenintensiv sein kann und Herausforderungen mit dem Denkmalschutz einhergehen. Ein konkreter Ansatzpunkt wäre es, die Kirchen nur zu den besonderen Feiertagen wie Ostern oder Weihnachten zu nutzen, um hier Heizkosten zu verringern. Der Kirchenvorstand kann sich dafür entscheiden, die sonntägliche Messe im jeweiligen Gemeindehaus abzuhalten. Diese sind in der Regel energieeffizienter.

Ausblick RegioCOP 2024

Für die folgende Regionale Klimakonferenz ist ein größer angelegter Austausch im Bereich der Glaubensgemeinschaften sinnvoll. Dabei sollten insbesondere auch die höher gelagerten Ebenen wie beispielsweise die Landeskirche und nicht-christliche Glaubensgemeinschaften einbezogen werden. So können ganzheitliche Ansätze entwickelt werden und gemeinsame Lösungen gefunden werden.

Referenzen & relevante Literatur

1. Neubauer, Luisa (2021): Fastenpredigtreihe: Sinn. Fragen – Wie weiter?
2. Kanzelrede „Von der Sorge“ – Matthäus 6,25-33. URL:
https://www.berlinerdom.de/fileadmin/user_upload/01_Startseite-Home/Mediathek/Predigten/Predigten_zum_Nachlesen/2021/2021-02-28_Fastenpredigtreihe_Neubauer.pdf?v=1614595629 (13.03.2024)

3. Geyrhalter, J. (2023): Kirchliche Erwachsenenbildung für nachhaltige Entwicklung – Berührungspunkte und Synergien mit dem forum1.5. In: Manfred Miosga, Julia Marx, Elena Michel, Lena Roth (Hg.): Wandel erfolgreich gestalten. Möglichkeiten und Ansätze regionaler Transformationsformen. München: Oekom Verlag, S. 536-537.
4. EKD (o.J.): Kirchen und Gottesdienststätten. Statistik zu Kirchen und Gottesdienststätten in der Evangelischen Kirche in Deutschland. <https://www.ekd.de/statistik-kirchen-und-gebäude-44296.htm> (11.12.2023).
5. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (2023): Katholische Kirche in Deutschland. Zahlen und Fakten 2022/2023. URL: [https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/Zahlen%20und%20Fakten/Kirchliche%20Statistik/Allgemein - Zahlen und Fakten/AH339_DBK_BRO_ZuF_2022-2023_WEB.pdf](https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/Zahlen%20und%20Fakten/Kirchliche%20Statistik/Allgemein_-_Zahlen_und_Fakten/AH339_DBK_BRO_ZuF_2022-2023_WEB.pdf) (11.12.2023).
6. Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (o.J.): Kirchliches Umweltmanagement – der Grüne Gockel. Flyer. <https://umwelt-evangelisch.de/unsere-downloads?task=download.send&id=50:gruener-gockel-flyer&catid=3> (11.12.2023).

Kontakt

forum 1.5

E-Mail: stadtregion@uni-bayreuth.de

Telefon: +49 921 55-4695

Fax: 0921/55-4667

Adresse: Universität Bayreuth | Zapf Gebäude 4 | Raum: 4.2.24

Autor:innen: Lena Roth